



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen



Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

**DFG-Projekt "Digitalisierung und Erschließung des Nachlasses des
Ägyptologen Adolf Erman (1854-1937)"**

Brief von Günther Roeder an Adolf Erman

Roeder, Günther

Hildesheim, 02.10.1915

Nachweis dieses Dokuments im [Kalliope-Verbund](#)

[urn:nbn:de:gbv:46:1-100235](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:46:1-100235)

HILDESHEIM den 2. 10. 15.
Kalenberger Graben 29

Hochverehrter Herr Geheimrat.

Vielen Dank für Ihre beiden Karten. Gern hätte ich schon an Dr. Ippel geschrieben, aber nachdem ^{in der letzten Zeit)} mein Dienstzimmer den ganzen Tag über ein Taubenschlag gewesen oder ich vom Morgen bis zum Abend unterwegs gewesen war zwischen Besitzern von Gemäldegalerien, Zinnhändlern, der Beschlagnehmung von kunstvollem Messing, Führung von Gelehrten und Künstlern und einigen anderen Dingen, da blieb wirklich keine Zeit und Kraft mehr zu Privatbriefen übrig. Trotz allem ist das Manuskript zum Pelizaeus-Führer in den Druck gegangen und wird hoffentlich hübsch wieder aus ihm hervorgehen, wenn der Setzer sich bisher auch scheinbar meist mit Plakaten beschäftigt hat.

Herr Pelizaeus hat es ebenso wie ich bedauert, dass Sie nicht zu uns kommen; ich hatte mich recht darauf gefreut und hätte Manches gern mit Ihnen durchgesprochen. Ob ich, wie ^{ich)} (es mir vorgenommen hatte, im Oktober nach Berlin kommen kann, vermag ich noch nicht zu sagen; man hat hier nicht das richtige Verständnis dafür, dass ich bei einer solchen Reise etwas lerne, das auch für die hiesigen Museen von Vorteil sein würde. Durch solche Verschiedenheiten der Auffassung, die Sie gewiss verstehen werden, lasse ich mir aber die Freude an den schönen Aufgaben, die sich mir hier auf allen Gebieten eröffnen,

nicht trüben; ich brenne darauf, nun das Pelizaeus-Museum einmal an irgend einer Stelle gründlicher vorzunehmen als es für den kleinen Führer möglich war.

Beiliegend die Quittung für die Arbeit an den Inschriften; ich habe Hinrichs schon angekündigt, dass er nächstens wieder autographierte Seiten zum Druck erhalten würde, worüber er erfreut zu sein schien. Das Geld für die Wörterbuch-Arbeit erbitte ich entweder an mich persönlich oder an mein Konto bei der Hildesheimer Bank, HILDESHEIM, wie es Ihnen bequemer ist.

In Ihrer Beantwortung meiner früheren Briefe fehlt noch ein Punkt, der mir wertvoll ist: was soll ich verzeteln, wenn AHMEDs Stèles ptolemäiques-romaines fertig sind und ich noch nicht gleich an Kom~~o~~ Ombo gehen kann?

Mit freundlichem Gruss

Ihr ergebener

G. Roeder.